Wertvoller Austausch im Netzwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 2: **Spitex und Psychiatrie**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-821912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lastbar sind. Man muss akzeptieren, dass im Bereich psychisch kranker Menschen nicht alle Mitarbeitenden gleich einsetzbar sind. Schwer depressive oder psychotische Menschen stellen an das Personal besonders hohe Anforderungen, und deshalb braucht es hier Differenzierungen beim Einsatz.

Grundsätzlich möchte ich aber noch festhalten: Netzwerke mit regelmässigen Treffen sind ideale Austausch-Plattformen für Spitex-Organisationen, die neu in den Bereich Psychiatrie einsteigen, aber auch für «Profis», um sich à jour zu halten über Entwicklungen in der Psychiatrie.

Sie haben über viele Jahre Spitex-Personal im Bereich Psychiatrie geschult. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Ich beschränke mich hier auf zwei Erfahrungen. Erstens: Es macht keinen Sinn, nur die Diplomierten zu schulen. Ganz wichtig ist die Basisschulung von Haushilfen und HauspflegerInnen, weil sie es sind, die am meisten Zeit bei und mit den psychisch Kranken verbringen. Sie sind unter anderem damit konfrontiert, dass die Menschen ihre Kräfte wieder finden müssen und die Dinge selber in die Hand nehmen sollen.

Und zweitens: Es gibt inzwischen viele gute Unterlagen zu Krankheitsbildern und zu Medikamenten, die man schriftlich abgeben kann. Was man aber üben muss, ist die Gesprächsführung. Wie reagiert man auf Menschen, die nicht gleichermassen willig sind wie die Mehrheit der Spitex-Kundschaft? Oder auf Menschen, die nicht bereit sind, über ihre Sucht zu sprechen? Ich habe in der Spitex miterlebt, wie die Heilungsfortschritte einer Wunde minutiös mit der Kamera festgehalten wurden, wie aber die gleichen Fachpersonen absolut hilflos waren, als ein Mensch am Morgen die Fensterläden nicht öffnen wollte, weil er fand, das Leben habe keinen Sinn mehr.

Die mit Regula Lüthi vereinbarte Gesprächszeit ist um. Draussen drückt die Sonne durch den Nebel. Auf dem Rückweg, dem Ufer entlang, bleibt nur eine Frage: Wo stünde die Spitex im Bereich Psychiatrie, wenn es Menschen wie Regula Lüthi – mit ihrer Begeisterung, ihrem Einsatz und ihrer «ansteckenden» Wirkung – nicht gäbe? Vielleicht müssten wir dann Spitex-Organisationen, die professionelle psychiatrische Dienstleistungen anbieten, noch mit dem Fernglas suchen.

Wertvoller Austausch im Netzwerk

Neben dem Netzwerk Psychiatrie im Thurgau, das Regula Lüthi im Interview erwähnt, gibt es Netzwerktreffen auch in den Kantonen Luzern und Bern sowie am Careum Weiterbildung in Aarau.

red // Im Kanton Luzern hat Maria Britschgi ein Mandat des Spitex Kantonalverbandes als Fachverantwortliche für psychiatrische Pflege. Sie begleitet und leitet Projekte und moderiert das Netzwerk Psychiatrie.

Angesichts der Nachfrage wurden in Luzern drei Netzwerk-Gruppen gebildet: Eine Gruppe für Personen, die Bedarfsabklärungen machen, und zwei Gruppen für Spitex-Mitarbeitende aller Stufen. 2011 wurde in der ersten Gruppe das Projekt «Dokumentenserver» abgeschlossen. Es ermöglicht den Zugang zu Fachartikeln, Konzepten usw.

Im Zentrum der Netzwerk-Treffen standen 2011 Fallbesprechungen, Austausch von Praxisfragen und Fachinputs, z.B. im Umgang mit Sucht und Pflege wider Willen.

Das Netzwerk gab den Anstoss für ein Projekt zum Ein- und Austrittsmanagement zwischen der Spitex und den stationären Diensten. In Bearbeitung ist auch eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Spitex und den psychiatrischen Diensten – mit der Möglichkeit des Seitenwechsels.

Wie alle Netzwerke lebt auch das Netzwerk Psychiatrie am Careum Weiterbildung in Aarau von den Beiträgen der Teilnehmenden. Es finden vier Treffen jährlich statt. Im ersten Teil wird ein Schwerpunktthema bearbeitet, der zweite Teil wird für Fallbesprechungen genutzt.

Schwerpunkte bei den letzten Treffen waren u.a.: Pflegediagnosen, Zusammenarbeit mit Suchtberatung, Psychoedukation bei Menschen mit Schizophrenie, «Hoffnung vermitteln» als Pflegeintervention, Case Management, Qualitätszirkel und Recovery. Die Hochschule für Gesundheit Freiburg unterstützt das Netzwerk, indem sie mit Ruth Meer Lueth für die Leitung und Koordination der Treffen sorgt. Careum Weiterbildung stellt die Räume für die Treffen und eine Plattform auf der Website zur Verfügung.

Das Psychiatrienetzwerk Spitex Kanton Bern wird geleitet und koordiniert von Jacqueline Künzi und Dorothea Ambrosio. Sie gehören zum GEMP-Team der Spitex RegionKöniz. Die Netzwerk-Treffen finden drei Mal im Jahr statt. Als Nächstes stehen Umgang mit Krisen und das neue Erwachsenenschutzrecht auf der Themenliste. Neben Schwerpunkten enthalten die Treffen stets auch Informationsaustausch und Fallbesprechungen.

↗ www.spitexlu.ch
↗ www.careum-weiterbildung.ch
↗ www.spitex-koeniz.ch